

**SIX
DAYS
FOR
FUTURE**

HANDWERK TECHNIK DENKMALSCHUTZ

Handwerk & Bau

THEMENCAMP

Anleitung & Dokumentation

Inhalt

Vorbemerkung zum Projekt	2
Konzept	3
Lernziele	4
Aufbau	5
Module	9
Erfahrungen	17
Berufeliste	18
Fotodokumentation	19
Impressum	20

Vorbemerkung zum Projekt

Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms "Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf (BBNE)" werden im Zeitraum 2019 - 2022 deutschlandweit mehrere Projekte umgesetzt, die Fragen nachhaltiger Entwicklung mit Aspekten der Beruflichkeit verbinden.

Das Projekt „Generation Zukunft - die Profis von morgen“ will einen Beitrag zur Förderung nachhaltiger Entwicklung und umweltverträglicher, sozial gerechter Wirtschaftsweisen leisten. Es möchte ressourcen- und klimaschonendes Verhalten sowie Bewusstsein für weltweite Auswirkungen unseres Handelns bei jungen Menschen auf individueller und professioneller Ebene stärken. Dadurch zielt es auf strukturelle Veränderung in verschiedenen Berufsfeldern durch motivierte und kompetente zukünftige Akteur*innen ab. Schließlich verfolgt es das Ziel der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes und der Teilhabe durch berufliche Selbstverwirklichung und Förderung individueller Lebensentwürfe.

Unter dem Slogan „Six Days for Future – Zukunft ist was du draus machst“ organisieren die Projektpartner*innen arche noVa e.V., Umweltzentrum Dresden e.V. und Valtenbergwichtel e.V. mehrere Workshops und Themencamps für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 24 Jahren. In jeder Aktivität werden themen- und berufsbezogene Kompetenzen und Fertigkeiten vermittelt. Thematische Inputs und interaktive BNE-Methoden, Exkursionen im Sinne von Betriebsbesichtigungen, praktisches Arbeiten unter Anleitung von Expert*innen sowie Angebote zur Berufsorientierung gehören zu den elementaren Bausteinen eines jeden Workshops/Camps. Zudem zielen alle Angebote auf die Förderung der Querschnittsziele ökologische Nachhaltigkeit, Gleichstellung der Geschlechter und Antidiskriminierung ab.

Themencamp

„Handwerk Technik Denkmalschutz“

Das sechstägige Themencamp ist ein für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 - 24 Jahren praxisorientiertes Angebot, in dem Berufe und Tätigkeiten im Bereich Handwerk, Bau und Denkmalschutz vorgestellt und praktisch kennengelernt werden können. Teilnehmen können zwischen 10 und 20 Personen. Das Programm umfasst sechs Tage inklusive An- und Abreise. Vollverpflegung und Unterbringung sind ebenfalls inbegriffen. Das Themencamp fand vom 24. bis 29. Oktober 2022 im „Tagungshaus im Dreieck“ in Großhenndorf (OT von Herrnhut) bei Zittau statt.

Das Camp umfasst mehrere Module, bei denen das praktische Arbeiten mit Holz und Lehm unter professioneller Anleitung sowie das Kennenlernen der beruflichen Praxis im Fokus stehen. Neben den Querschnitts-Themen „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ und Berufsorientierung, die auf allen Ebenen ständig stattfinden, steht in diesem Themencamp die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit im Handwerk, mit Naturmaterialien wie Lehm und Holz und das Erlernen traditioneller und nachhaltiger Techniken aus dem Denkmalschutz im Vordergrund. Ziel des Camps ist es, dass die Teilnehmenden gemeinsam in einem zweitägigen Workshop einen traditionellen Lehmbackofen mit Überdachung und Unterkonstruktion bauen, den das Tagungshaus dann auch zum Backen nutzen kann. Bei einem Besuch in der Jugendbauhütte Görlitz erfahren die Teilnehmenden alles über Denkmalschutz und traditionelles Kunsthandwerk und können selbst beim Lehmziegel-Machen Hand anlegen. Übergeordnete Ziele sind die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit und das Erlernen handwerklicher Tätigkeiten, mithilfe derer praktische Ergebnisse (Lehmziegel und Lehmofen) entstehen. Die Teilnehmenden sollen darüber hinaus ihren Horizont hinsichtlich ihrer Berufswahl sowie ihren eigenen Lebensentwürfen erweitern.

Der Aufbau des Themencamps ist didaktisch begründet: Nach einem ausführlichen Kennenlernen und einer ersten Orientierung starten wir mit BNE-Methoden, um die Jugendlichen an das Thema Nachhaltigkeit heranzuführen. Anschließend beginnen die praktischen Workshops und Exkursionen. Am letzten Tag stehen die beruflichen Vorstellungen und Wünsche im Fokus. An einem Nachmittag war ein gemeinsamer Halbtagesausflug zum „Action-Golf“ als erlebnispädagogisches Element und als Maßnahme zum Teambuilding geplant. Dies musste leider wetterbedingt abgesagt werden. Stattdessen gab es einen Spielenachmittag zur freien Wahl.

Lernziele

Lernziel 1: BNE / Nachhaltigkeit

Die Teilnehmenden...

- wissen, was der Begriff der Nachhaltigkeit meint und meinen kann
- wissen um die Zusammenhänge von Handwerk und Klimaschutz
- Lernen nachhaltige Unternehmen/ Menschen in diesen Bereichen näher kennen
- kennen Probleme, Herausforderungen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Ausgestaltung von verschiedenen Berufen
- haben Handlungsoptionen auf individueller und beruflicher Ebene kennengelernt
- haben sich kritisch mit Handwerk und Bau auseinandergesetzt
- haben Perspektivwechsel und den Umgang mit Komplexität und Vielfalt geübt
- haben kritisches Denken geschult

Lernziel 2: Berufsorientierung

Die Teilnehmenden...

- kennen mögliche Wege nach der Schule
- haben sich mit ihren individuellen Interessen, Vorstellungen und Wünschen auseinandergesetzt
- haben mind. einen Betrieb/eine Person aus dem Bereich Handwerk und Denkmalschutz kennengelernt
- wissen, wo sie weitere Informationen zu Berufen erhalten
- haben etwas Praktisches gelernt (Holz- und Lehm-Bau)

Lernziel 3: Schlüsselkompetenzen

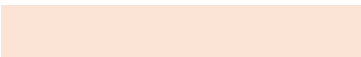
Während des gesamten Workshops wurden folgende Schlüsselkompetenzen gefördert

- Gestaltungskompetenz
- Teamfähigkeit
- Interkulturelle Kompetenzen
- Kommunikationsfähigkeit
- Einfühlungsvermögen
- Kreatives Denken

Aufbau

Im Folgenden wird der Aufbau des Themencamps „Handwerk Technik Denkmalschutz“ schematisch dargestellt. Dafür sind die einzelnen Camp-Tage mit den jeweiligen Modulen und dem entsprechenden Zeitaufwand abgebildet.

Legende:

	Praktische Workshops
	Inputs & BNE-Methoden
	Betriebsexkursionen
	Berufsorientierung
	Organisatorisches / Allgemeines
	Freizeit / Exkursion

Tag 1:

Dauer	Thema / Name	Methode
1 h	Anreise Betreuer*innenteam und Teilnehmende	Anreisezeitfenster, individuelle Begrüßung der TN, Zimmerbeziehen
3,0 h	Kennenlernen, Organisatorisches, Erwartungsabfrage	Vorstellung der Betreuer*innen, verschiedene Kennenlern- und Namensspiele, Wochenübersicht via Flipchart, Erwartungsabfrage mit Moderationskarten, Belehrung Camp- und Hausregeln
1 h	Abendessen	
3 h	offener Abend + Angebot	Begegnungen schaffen z.B. Spieleabend für Interessierte
0,5 - 1 h	Teamrunde	Gesprächsrunde Hauptamtliche und Teamende

Themencamp | Handwerk Technik Denkmalschutz

Tag 2:

Dauer	Thema / Name	Methode
1 h	Morgenangebot optional	ein Teammitglied als Ansprechperson
0,25 h	Stimmungsabfrage, Warm up, Tagesablauf vorstellen	Warm up Spiel, Tagesablauf via Flipchart
3,5 h	Geländespiel "Klimasiedler"	Mehrstündiges Gruppenspiel, bei dem sich alles um Konsum, Klima und Wohlstand dreht und darum, wie Konsum, Wirtschaft und Klima zusammenhängen
1,5 h	Mittagessen und Pause	
3,5 h	Exkursion " Handwerk & Denkmalschutz"	Exkursion in die Jugendbauhütte Görlitz mit Führung und praktischem Lehm-Workshop
1 h	Abendessen	
2,5 h	Freizeit und Filmangebot	Filmangebot: Handwerkskunst im SWR (Link in Linkliste)
0,5 - 1 h	Teamrunde	Gesprächsrunde Hauptamtliche und Teamende

Tag 3:

Dauer	Thema / Name	Methode
1 h	Morgenangebot optional + Frühstück	ein Teammitglied als Ansprechperson
0,25 h	Stimmungsabfrage, Warm up, Tagesablauf vorstellen	Warm up Spiel, Tagesablauf via Flipchart
3 h	Workshop "Lehm- und Holzbau" I	Vorstellung der Referentin und ihres handwerklichen Werdegangs, Einführung in Umgang mit Werkzeug und Material, Arbeitsschutz, Vorarbeiten für Lehmofen
2 h	Mittagessen und Pause	
3 h	Workshop "Lehm- und Holzbau" II	In Gruppen werden Unterkonstruktion, Dachkonstruktion und die Lehmblöcke für den Ofen
0,5 h	Auswertung, Tagesfeedback	
1 h	Abendessen	
3 h	Film- und Spiele-Abend	Filmangebot und gemeinsames Spielen
0,5 - 1 h	Teamrunde	Gesprächsrunden zwischen Hauptamtlichen und Teamenden

Themencamp | Handwerk Technik Denkmalschutz

Tag 4:

Dauer	Thema / Name	Methode
1 h	Morgenangebot optional + Frühstück	ein Teammitglied als Ansprechperson
0,25 h	Stimmungsabfrage, Warm up, Tagesablauf vorstellen	Warm up Spiel, Tagesablauf via Flipchart
3 h	Workshop "Lehm- und Holzbau" III	In Gruppen wird der Lehmofen auf die Unterkonstruktion gebaut, das Dach errichtet und kleinere Kreativarbeiten gemacht
2 h	Mittagessen und Pause	
3 h	Workshop "Lehm- und Holzbau" IV	Die letzten Arbeiten (z.B. Feinputz am Ofen) werden gemacht und kleine Lehmöfen für zu Hause gebaut
1 h	Abendessen	
3 h	Film- und Spiele-Abend	Filmangebot und gemeinsames Spielen
0,5 - 1 h	Teamrunde	Gesprächsrunden zwischen Hauptamtlichen und Teamenden

Tag 5:

Dauer	Thema / Name	Methode
1 h	Morgenangebot optional + Frühstück	ein Teammitglied als Ansprechperson
1 h	Frühstück	
0,25 h	Stimmungsabfrage, Warm up, Tagesablauf vorstellen	Warm up Spiel, Tagesablauf via Flipchart
2 h	Berufsorientierung und Klischeefreiheit	Mithilfe verschiedener Methoden werden Klischees und Rollenbilder reflektiert und Berufswege aufgezeigt
1,5 h	"Startup for Future"	Mithilfe der Methode sollen die Teilnehmenden nachhaltige Projekte und Unternehmen entwickeln und diese visualisieren und vorstellen
1 h	Mittagessen und Pause	
3 h	Halbtagesausflug / Erlebnispädagogik	Die Gruppe sollte beim Action-Golf Teambuilding & Freizeit erleben. Wegen Sturmgefahr wurde dies abgesagt und stattdessen ein Spiele- und Freizeitnachmittag gemacht
3 h	Abschlussabend mit Grillen und Lagerfeuer	Musste leider wegen Sturm abgesagt werden
0,5 - 1 h	Teamrunde	Gesprächsrunde Hauptamtliche und Teamende

Themencamp | Handwerk Technik Denkmalschutz

Tag 6:

Dauer	Thema / Name	Methode
1 h	Morgenangebot optional	ein Teammitglied als Ansprechperson
1,5 h	Frühstück und Sachenpacken	
0,25 h	Stimmungsabfrage, Warm up, Tagesablauf vorstellen	Warm up Spiel, Tagesablauf via Flipchart
1,5 h	Abschlussreflexion , Verabschiedung und Abreise	Wochenrückblick, Auswertung, Feedbackmethoden, Fragebögen, Ausblick weiter Camps, Verabschiedung und Abreise
1h	Abreise der Teilnehmenden	
2 h	abschließende Teamrunde	Gesprächsrunden zwischen Hauptamtlichen und Teamenden, Auswertung Camp, Rückbau

Module

Im Folgenden werden die unterschiedlichen Module des Themencamps anhand der verwendeten Methoden und deren Inhalte vorgestellt. Darüber hinaus werden die jeweiligen Lernziele und die benötigten Materialien zusammengefasst. Die Zeitangaben zur Durchführung der einzelnen Module sind Richtwerte, die an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden können.

Modul 1: Kennenlernen

Methode	Inhalt
Kennenlernen, Erwartungsabfrage, Organisatorisches	Zu Beginn geben die Teilnehmenden Anmeldeunterlagen, Fotoerlaubnis und besondere Aufträge der Eltern (wenn vorhanden) beim Camp-Personal ab. Durch verschiedene Kennenlern- & Namensspiele tauschen sich die Teilnehmenden untereinander und mit dem Team aus und lernen sich kennen. Die Auswahl der Spiele kann individuell getroffen werden (Linkliste siehe unten). Mittels einer Flipchart wird den Teilnehmenden eine Programmübersicht gegeben. Daran schließt sich eine Erwartungsabfrage mit Moderationskarten an, bei der die Teilnehmenden ihre Erwartungen, Wünsche und Anregungen formulieren und präsentieren können. Camp- und Hausregeln werden erläutert und das Programm für die sechs Tage wird vorgestellt. Außerdem gibt es Raum für Fragen, Wünsche und Anregungen. Bei der Methode „Erwartungsbaum“ können die Teilnehmenden Wünsche, Erwartungen und Ängste (No-Goes) bezüglich des Camps auf Moderationskarten schreiben und an einen großen gemalten Baum hängen und diese kurz erläutern. Darauf kann im Camp-Verlauf immer wieder Bezug genommen werden

Zeit: ca. 2,0 – 3,0 h

Ziele: Das Modul Kennenlernen soll den Teilnehmenden Sicherheit vermitteln, ihnen einen Überblick über das Programm geben und Vertrauen für das gemeinsame Arbeiten schaffen. Darüber hinaus stellen sich die Betreuungspersonen / das Workshop-Team vor.

Materialien: Je nach Methodenauswahl Flipchart, Beamer & Leinwand, Laptop, Stifte & Moderationskarten etc.

Modul 2: Morgenrunde und Tagesabschluss

Methode	Inhalt
Morgenrunde und Tagesabschluss	In jedem Workshop oder Camp spielen morgendliche und abendlich bzw. Tagesabschlussrunden eine wichtige Rolle. Oft werden sie durch ein kleines Spiel (Warmup) begleitet, das auflockern, herunterfahren oder den Gruppenzusammenhalt stärken soll. Morgens sollte noch einmal auf das Tagesprogramm verwiesen, abends auf das Programm des nächsten Tages geschaut werden. Hier gibt es auch die Möglichkeit auf Probleme oder Wünsche einzugehen.

Zeit: jeweils ca. 0,25 h

Ziele: Wachwerden und Energie tanken, Begegnungen schaffen, ins Gespräch kommen, Vertrauen schaffen, Organisatorisches klären, Feedback. In den täglichen Morgenrunden und Tagesabschlüssen soll den Teilnehmenden Raum für individuelle und Gruppen-Reflexion gegeben und eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden. Es ist außerdem der Zeitpunkt, um offene Fragen und Unsicherheiten in der Gruppe und mit dem Workshop-Team zu klären.

Materialien: Moderationsmaterialien, Warmup-Spiele nach Bedarf und Belieben (siehe z.B. Linkliste)

Modul 3: Teamrunden

Methode	Inhalt
Teamrunden	In jedem Camp und Workshop finden Gesprächsrunden zwischen Hauptamtlichen und Teamenden statt um sich gegenseitig zu den folgenden Punkten auszutauschen und den nächsten Tag zu planen. - Was ist mir aufgefallen in Bezug auf die TN? - Wo brauche ich Hilfe? Wo kann ich ggf. noch unterstützen? - Welche Aufgaben stehen am nächsten Tag an? Wer ist für was verantwortlich?

Zeit: 0,5 h oder je nach Bedarf

Ziele: Tagesreflexion, Vorbereitung nächster Tag

Materialien: Protokoll bei Bedarf, kann aber auch mündlich passieren

Modul 4: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Methode	Inhalt
Planspiel Klimasiedler	In Kleingruppen von 3-4 Personen erwirtschaften sich die Teilnehmenden Rohstoffe, um ihren Wohlstand auszubauen. Dabei gibt es eine Menge Hindernisse zu überwinden und verstrickte Aufgaben zu lösen, wofür gute Teamarbeit nötig ist. Mit dem wachsenden Wohlstand wächst jedoch auch ein Turm an Treibhausgasen und die drohende Klimakatastrophe kann alles ändern. Die Gruppen bewegen sich im Spannungsfeld von eigenem Konsum, Wohlstandserreichung und deren gruppenübergreifenden und globalen Auswirkungen. Bei einer Klimakonferenz in der Mitte des Planspiels können die Gruppen über Abgeordnete besprechen, wie weitere Klimakatastrophen und damit verbundener Wohlstandsverlust verhindert werden können. So können z.B. Absprachen getroffen werden, mehr in Klimaschutz- und Anpassungsprojekte zu investieren. Im Anschluss an das Spiel wird in einer gemeinsamen Reflexionsrunde über die Erfahrungen im Spiel und die Übertragung auf Handwerk und Bau gesprochen.
„Startup for Future“	Die TN finden sich in Gruppen von zwei bis drei Personen zusammen. Die Aufgabe besteht darin, dass jede Gruppe eine Idee und ein Konzept für einen nachhaltigen Handwerksbetrieb bzw. ein nachhaltiges Projekt entwickelt. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt – alles ist möglich. Die Gruppen überlegen sich ein ganzheitliches Konzept, das z.B. bei einem Betrieb von der Einrichtung über die angebotenen Produkte/ Dienstleistungen bis hin zu Werbung und Arbeitsalltag möglichst alles einschließt. Die Gruppen überlegen außerdem, wie sie ihre Idee Visualisieren (Plakat, Werbespot, Vortrag, Fotostory etc.) und dann vor der gesamten Gruppe pitchen/präsentieren können.

Zeit: Klimasiedler ca. 3,0 h, „Startup for Future“ ca. 1,5 h

Ziele: Die Teilnehmenden setzen sich mit Nachhaltigkeit und ihrem individuellen Bezug dazu auseinander. Die Komplexität und Vielschichtigkeit von Nachhaltigkeit soll erlebbar und erfassbar gemacht werden. Die Reflexion über eigenen Konsum und die damit zusammenhängenden globalen Auswirkungen, Handlungsoptionen, Verstehen des Konzepts des nachhaltigen Wirtschaftens, Nachhaltigkeit in der Anwendung, Stärkung der sozialen Kompetenz sollen durch das Planspiel Klimasiedler gestärkt werden. Darüber hinaus lernen Sie Probleme, Herausforderungen und Lösungen kennen und entwickeln eigene Ideen.

Materialien: Materialien Klimasiedler, Materialien „Startup for Future“, Moderationsmaterialien

Modul 5: Betriebsbesuch / Exkursion

Methode	Inhalt
Exkursion Handwerk und Denkmalschutz	Die Gruppe besucht gemeinsam die Jugendbauhütte Görlitz, von wo aus das Freiwillige Soziale Jahr in der Denkmalpflege in ganz Sachsen organisiert wird. Dort können die Freiwilligen verschiedenste Techniken aus dem traditionellen Handwerk kennen- und erlernen – von Gartenpflege, Schmiedearbeiten und Dachdeckung über Lehmbau, Kalk- und Putzarbeiten bis hin zu Holzbau, Restaurierung und Glasmalerei. Die Jugendbauhütte selbst ist im denkmalgeschützten Scharfrichterhaus in Görlitz beheimatet und bietet ein tolles Anschauungsobjekt und einen tollen Lernort für traditionelles Handwerk, Denkmalpflege und Kunsthandwerk. Nach einer Einführung in die Tätigkeiten und die Geschichte der Jugendbauhütte und des Scharfrichterhauses wird die Gruppe geteilt. Während der eine Teil eine Führung und Einführung durch das Scharfrichterhaus und die verschiedenen Werkstätten erhält, kann sich die andere Gruppe dem Naturbaustoff Lehm annähern und in traditioneller Technik Lehmziegel für den Ausbau des Nachbargebäudes herstellen. Dieser kleine Lehm-Workshop dient gleichzeitig als theoretische und praktische Einführung in den historischen Lehmbau und ist eine Vorbereitung auf den folgenden zweitägigen Lehm- und Holzbau-Workshop. Die beiden Gruppen wechseln nach ca. einer Stunde.

Zeit: inklusive An- und Abreise ca. 2,5 - 3,5 h

Ziele: Den Teilnehmenden soll die Möglichkeit geboten werden, einen Einblick in den Bereich des traditionellen Handwerks und des Denkmalschutzes zu bekommen. Darüber hinaus soll die Möglichkeit einer beruflichen Orientierung im Zuge des FSJ in Jugendbauhütten vorgestellt werden. Bei der Führung und dem Lehmbau-Workshop können die Teilnehmenden traditionelle Handwerkstechniken kennenlernen und selbst ausprobieren. Die Exkursion dient z.T. auch als Vorbereitung auf den darauffolgenden Lehm- und Holzbau-Workshop.

Materialien: Bei Bedarf Snacks und Getränke, Tickets ÖPNV (wenn nötig)

Modul 6: Praktischer Workshop – „Lehm- und Holzbau“

Methode	Inhalt
Workshop-Tag I	Der erste Tag des Workshops „Lehm- und Holzbau“ beginnt mit einer Einführung durch die Referentin, die als Handwerkerin handwerkliche Dienstleistungen v.a. für Frauen, aber z.B. auch für Familien in Leipzig und Umgebung anbietet. Sie erläutert die Idee hinter ihrem Projekt und spricht offen über ihren beruflichen Werdegang und die überkommenen Klischees und Rollenbilder im Handwerk. Anschließend gibt es für alle eine Einführung in Werkzeugnutzung und Arbeitssicherheit – dann geht es mit den ersten Arbeiten los. Es werden verschiedene Gruppen eingeteilt. Eine mischt Lehm und Sand und beginnt Lehmballen (ungefähr Handball-groß) zu formen, aus denen dann später der Ofen geformt wird. Eine weitere Gruppe kümmert sich um die Holzarbeiten für die Unterkonstruktion, die aus ausrangierten Paletten gebaut wird, damit der Lehmofen auch mobil ist. Eine dritte Gruppe lasiert die Kanthölzer für die Dachkonstruktion mit einer wetterfesten Lasur. Drei Teilnehmer*innen haben sich außerdem um die Stellfläche des Ofens gekümmert, Erde ausgehoben und mit Ziegelsteinen die nötige Fläche gepflastert.
Workshop-Tag II	Auch am zweiten Workshop-Tag wird wieder in Gruppen gearbeitet. Die Lehmballen vom Vortag konnten antrocknen. Eine Gruppe kümmert sich nun darum, daraus den Lehmofen grob zu formen. Die Holzgruppe schneidet die Kanthölzer zurecht und lasiert die letzten Hölzer. Außerdem probieren sich einige Teilnehmende darin, einen Ofenschieber und die Ofentür zu bauen. Eine Person schneidet mit der Flex die Dachbleche zurecht und gemeinsam mit anderen wird die Dachkonstruktion angebracht. Einzelne Personen machen kleinere Kreativarbeiten, wie z.B. ein Schild für den Ofen oder Mosaikarbeiten. Als letzter Bauschritt wird der Ofen von außen mit nassem Lehm verputzt und geglättet. Am Nachmittag können alle Teilnehmenden aus dem restlichen Lehm kleine Lehmöfen für zu Hause bauen. Anschließend wird gemeinsam aufgeräumt.

Zeit: Jeder Workshop-Tag inklusive Kaffee- und Snackpause ca. 7,0 h

Ziele: Die Teilnehmenden lernen die Naturmaterialien Lehm, Holz, Sand und Stein kennen und erlernen unter Anleitung handwerkliche Tätigkeiten. Durch den zweitägigen Workshop können sie sich ganz in diese Tätigkeiten vertiefen und einen hohen Grad an Selbstwirksamkeit erfahren. Durch den Kontakt mit der Referentin können sie ihre Fragen zum Handwerk stellen und beantworten. Die kleinen Lehmöfen sind ein tolles Mitbringsel und eine Erinnerung aus dem Camp.

Materialien: Materialien für den Lehmofen-Bau (Sand, Lehm, Holz, Lasur, Dachbleche etc.), Verbandskasten Werkzeuge (in diesem Fall von der Referentin und dem Tagungshaus gestellt), Snacks & Getränke

Modul 7: Berufsorientierung

Methode	Inhalt
Gallery Walk: „Berufe- Steckbrief“	Die Teilnehmenden können sich aus einer Auswahl an Berufe-Steckbriefen zu Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Handwerk und Bauen einen für sie interessanten Beruf raussuchen. Zusätzlich liegen Moderationskarten mit Studienmöglichkeiten in diesen Bereichen aus. Die Aufgabe besteht darin, die wichtigsten Fakten zur jeweiligen Ausbildung / zum jeweiligen Studium zu recherchieren und auf einem Plakat zu visualisieren. Außerdem sollen Nachhaltigkeitspotentiale der ausgewählten Ausbildung erarbeitet und ebenfalls auf dem Plakat abgebildet werden. Anschließend stellen die TN ihre Plakate in der Gruppe vor. Da im Camp die Zeit knapp war, wurde dieser Workshop-Teil nur kurz improvisiert und über verschiedene Berufe in der Gruppe gesprochen und die Nachhaltigkeitspotentiale gemeinsam reflektiert.
Best Practice	Nach dem obigen Workshop können in einem kurzen Vortrag oder bei Bedarf auch mittels einer Präsentation kurz Beispiele von nachhaltigen Firmen und Projekten aus den vorgestellten beruflichen Bereichen durch das Betreuungsteam vorgestellt und erläutert werden.
Austausch mit Fachleuten	Während der Workshops und im Zuge der Exkursion stellen die Referent:innen und Fachleute jeweils auch immer ihren beruflichen Werdegang vor bzw. stehen für Fragen dazu zur Verfügung.

Zeit: Workshop „Gallerywalk“ und Best Practice-Vorstellung ca. 1,5 – 2,0 h

Ziele: Die Teilnehmenden erlangen Kenntnisse über Berufe, Anforderungen und über Greening-Potentiale in einzelnen Berufsfeldern. In der eigenen Recherche und Auseinandersetzung mit interessanten Berufsmöglichkeiten setzen sie sich mit Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten auseinander und wissen, wo sie entsprechende Informationen einholen können. Bei Gesprächen mit Fachleuten und durch die Vorstellung von Best Practice-Beispielen können sie einen tieferen Einblick in die nachhaltige Wirtschaft bekommen.

Materialien: Infomaterial zu den verschiedenen Berufen, Flipchart-Papier und Bastelmaterialien, Beamer, Laptop & Leinwand, Stifte, Infos zu Best Practice in der Wirtschaft etc.

Modul 8: Klischeefreiheit – Klischees & Rollenbilder im Handwerk

Methode	Inhalt
„Klischeefrei macht Schule“	Auf Grundlage der Material- und Methodensammlung „Klischeefrei macht Schule“ von der Initiative „Klischeefrei – Initiative zur Berufs- und Studienwahl“ (Link in Linksammlung, s.u.) geht es in diesem Workshop darum, zusammen mit den Teilnehmenden Geschlechter-Klischees und Rollenbilder in Alltag und Berufswelt zu identifizieren und zu reflektieren. Mittels der Methode M9 „Meine Vorbilder und ich“ sollen die Teilnehmenden auf dem zur Methode gehörigen Ausdruck ihre beruflichen Vorbilder (einmal mit 5 Jahren, einmal mit 10-12 Jahren und einmal von heute), deren wichtigsten Fähigkeiten und die eigenen zusammentragen. Anschließend tragen sie ihre Ergebnisse in der Gruppe vor und sprechen darüber. Mittels der Reflexionsfrage der Methode, wird gemeinsam über Vorbilder, Klischees und Rollenbilder im Berufsleben reflektiert. Mithilfe der Methode M1 „Alles nur Klischee“ werden dann provokante und klischeehafte Fragen und Thesen in den Raum gestellt. Mittels Handzeichen (Daumen hoch oder runter bzw. zur Seite) wird ein Stimmungsbarometer simuliert. Die Teilnehmenden können so Stellung zu den Thesen beziehen und anschließend gemeinsam darüber reflektieren. Als Abschluss steht die Frage im Vordergrund, was den Teilnehmenden für ihren späteren Beruf und Berufsweg wichtig ist und welche Rolle Geschlecht und Klischees dabei spielen oder spielen könnten (siehe dazu auch Methode M10 „Mein Beruf – Das ist mir wichtig“

Zeit: ca. 1,5 – 2,0 h – je nach Intensität der Diskussion

Ziele: Die Teilnehmenden werden mit Geschlechter-Klischees und Rollenbildern im Alltag und im Handwerk, in dem Klischees häufig sehr präsent zu sein scheinen, konfrontiert und reflektieren diese individuell und gemeinsam. Sie setzen sich mit ihren persönlichen Vorstellungen und Vorbildern bezüglich ihres (Traum-) Berufs auseinander und überlegen gemeinsam, wie ein gutes, chancengleiches und klischeefreies Arbeitsumfeld aussehen könnte. Die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und das Argumentieren in der Gruppe werden geschult.

Materialien: Infomaterial „Klischeefrei macht Schule“, Flipchart-Papier und Bastelmaterialien, Beamer, Laptop & Leinwand, Moderationsmaterialien

Modul 8: Feedback / Abschluss

Methode	Inhalt
„Fünf Finger“ Feedbackmethode	Bei dieser Feedbackmethode bekommen alle Teilnehmenden ein leeres Blatt Papier (DIN A4) und einen Stift. Nun sollen sie ihre Hand auf das Blatt legen und den Handumriss darauf zeichnen. Jedem der fünf Finger wird eine Überschrift zugeordnet: - Daumen: Das war super - Zeigefinger: Das hätte besser laufen können - Mittelfinger: Das fand ich nicht (so) gut - Ringfinger: das nehme ich mit - Kleiner Finger: Das kam zu kurz / darüber will ich mehr erfahren Nun sollen alle Teilnehmenden zu den jeweiligen Überschriften / Fingern ein kurzes Feedback schreiben. Die Teilnehmenden dürfen (bei Bedarf) ihr Feedback vorstellen. Anschließend sammelt das Workshop die anonymen (nicht mit Namen beschrifteten) Blätter ein.
Offene Feedbackrunde	In einer offenen Feedback-Runde können alle Teilnehmenden noch einmal ihre Eindrücke von den Workshop-Tagen und dem Workshop-Ergebnis teilen und ihre ganz persönliche Einschätzung abgeben. Dies ist auch die Möglichkeit, dass das Workshop-Team selbst auch eine Einschätzung abgibt und mit den Teilnehmenden teilt. Im Anschluss erhalten die Teilnehmenden ein persönliches Teilnahmezertifikat.
Zielscheibe	Auf ein oder mehrere Flipcharts wird eine Zielscheibe gemalt, die in 4 Sektoren aufgeteilt wird. Jeder dieser Abschnitte steht unter einer Überschrift (z.B. Team, Unterkunft, Essen, Workshops, Exkursionen). Die Teilnehmenden können mit Stiften anonym eintragen, wie nahe wir in dem Camp den jeweiligen Zielen gekommen sind und wie gut/schlecht sie einzelne Teile im Camp fanden.

Zeit: circa 1,5 h

Ziele: Feedback von den Teilnehmenden, Verbesserungswünsche, Ideen und Einschätzungen. Zusätzlich wird in diesem Modul auch noch die Möglichkeit eingeräumt, einen anonymen Online-Fragebogen zum Workshop auszufüllen. Mithilfe der Methode „Zielscheibe“ kann das Camp-Team sehen, was gut angekommen ist und was nicht und darauf nochmal in der Gruppe eingehen.

Materialien: Flipcharts, Stifte, Teilnahmezertifikate, Informationen zu weiteren Camps/Workshops

Erfahrungen aus dem Themencamp

- In einem handwerklich ausgerichteten Camp mit Jugendlichen muss besonders viel Wert auf Arbeitssicherheit und Ernsthaftigkeit im Umgang mit Werkzeugen und potentiell gefährlichen Materialien gelegt werden
- Bei einem mehrtägigen Handwerksprojekt mit unterschiedlichen Tätigkeiten (Holzbau, Lehmbau, etc.) sollte den Teilnehmenden die Wahl überlassen werden, welche Aufgaben sie übernehmen bzw. welche sie sich zutrauen wollen
- Neben den täglichen Mittags- und Kaffeepausen sollten immer wieder gemeinsame kleinere und ganz individuelle Pausen für Teilnehmende eingeplant werden
- Bei handwerklichen Projekten, die im Außenbereich stattfinden, unbedingt Jahreszeit und Wetter bedenken und für alle Fälle auch Schlechtwetter-Alternativen vorbereitet bzw. vorgedacht haben
- Genügend Zeit für An- und Abreise bei Exkursionen einplanen und wenn möglich auch eine Möglichkeit für die Teilnehmenden zum individuellen Einkauf einplanen

Weitere Tipps:

- | | |
|----------------|---|
| Tipp 1: | Immer vorher Infos und Vorhersage zu den Wetterbedingungen einholen und das Programm anpassen (z.B. Regen-Alternativen) |
| Tipp 2: | Die kreative Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit schafft einen tollen Zugang zum Thema. Dies sollte - wo es geht - berücksichtigt werden |
| Tipp 3: | Im Umgang mit Lehm und Holz die Jahreszeit und die damit verbundenen Trocknungszeiten des Lehms beachten (Ende Oktober war wegen gutem Wetter dafür geradeso noch geeignet, aber granzwertig) |
| Tipp 4: | Ausreichend Pausen einplanen, in denen die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, sich auszuruhen und durchzuatmen |
| Tipp 5: | Morgen- und Tages-Abschlussrunden sind wichtig, um das Programm zu erläutern und etwaige Unsicherheiten der Teilnehmenden zu erfassen und im besten Fall auszuräumen |

Berufeliste

Die unten angeführte Tabelle führt verschiedene Berufe aus den Bereichen Handwerk und Bau auf, ohne dass sie einen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Es handelt sich vielmehr um eine Auswahl an entsprechenden Berufen und Ausbildungsmöglichkeiten, mit der wir in unserem Camp gearbeitet haben.

Beruf	Art der Ausbildung
Tischler/ *in	Duale Ausbildung
Förster/*in	Duale Ausbildung
Holzmechaniker/*in	Duale Ausbildung
Dachdecker/*in	Duale Ausbildung
Holzbildhauer/*in	Duale Ausbildung
Holztechnik	Studium (grundständig)
Architektur	Studium (grundständig)
Holzingenieurwesen	Studium (grundständig)
Holzbau- und Ausbau	Studium (grundständig)
Nachhaltiger Tourismus	Studium (grundständig)
Holz- und Bautenschützer/*in	Duale Ausbildung
Bootsbauer/*in	Duale Ausbildung
Zimmerer*/ Zimmererin *	Duale Ausbildung
Denkmaltechnische/r Assistent/in	Duale Ausbildung
Maler/in und Lackierer/in	Duale Ausbildung
Präparationstechnische/r Assistent/in	Duale Ausbildung

Fotodokumentation

An dieser Stelle sollen ausgewählte Eindrücke in Form von Fotos, die während der sechs Tage entstanden sind, einen Einblick in die Umsetzung des Themencamps geben.



An den Abenden war die Blockstube des Tagungshauses für die meisten Teilnehmenden der beste Ort zum Kennenlernen und gemeinsamen Spielen.



Beim Geländespiel Klimasiedler drehte sich alles um Konsum und Wohlstand und wie beides mit dem Klima/dem Klimawandel zusammenhängt.



Beim Besuch in der Jugendbauhütte Görlitz wurden erste Erfahrungen im Umgang mit Lehm gesammelt. Hier entstehen historische Lehmziegel.



Die Jugendbauhütte ist im denkmalgeschützten Scharfrichterhaus beheimatet und bietet einen tollen Lern- und Erfahrungsort.



Bei der Methode „Startup for Future“ sind tolle Ideen entstanden, wie z.B. ein Upcycling-Projekt für Abfallprodukte aus der Imkerei.



Für den Lehmofen samt Unter- und Dachkonstruktion war ein stabiles Fundament aus Ziegelsteinen nötig. Das war eine der ersten Arbeiten.



Nachdem Unterkonstruktion und Lehmballen fertig waren, konnte der Ofen am zweiten Tag mithilfe von Sand und Zeitungspapier gebaut werden.



Das lasierte Holz wurde dann an der Unterkonstruktion befestigt und die Dachkonstruktion samt Wellblech konnte angebracht werden.



Das Ergebnis konnte sich wirklich sehen lassen und alle waren sehr stolz auf ihre Arbeit. Auch das Tagungshaus hat sich über den Ofen sehr gefreut.

Impressum

Six Days for Futur ist ein Projekt unter der Trägerschaft des arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. in Partnerschaft mit dem Umweltzentrum Dresden e.V. und dem Valtenbergwichtel e.V.

Herausgeber

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Weißeritzstraße 3,

01067 Dresden

Tel.: 0351 | 48 19 84 - 0

Fax: 0351 | 48 19 84 - 70

E-Mail: info@arche-nova.org

Internet: www.arche-nova.org

Kontakt:

Projekt „Six Days for Future“

Claudia Holbe

Tel: 0351 481984-69

E-Mail: anmeldung@6days4future.de

Layout: Johannes Metzner

Fotos: arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Copyright: [CC BY-NC-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/)

Dresden, Dezember 2022

**SIX
DAYS
FOR
FUTURE**

www.6days4future.de

Prinzipien unserer Arbeit:

- Wir vermitteln unsere Inhalte geschlechter- und diversitätssensibel.
- Jede*r ist willkommen.
- Wir arbeiten möglichst barrierefrei.

KONTAKT

 **Johannes Metzner**
 **0351 494 3316**
 **anmeldung@6days4future.de**
 **Six Days for Future**
 **6days4future**
www.6days4future.de
www.zukunftsberufe.info

Das Projekt "Six Days for Future" wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms "Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu Klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf - BBNE" durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz sowie den Europäischen Sozialfonds gefördert.